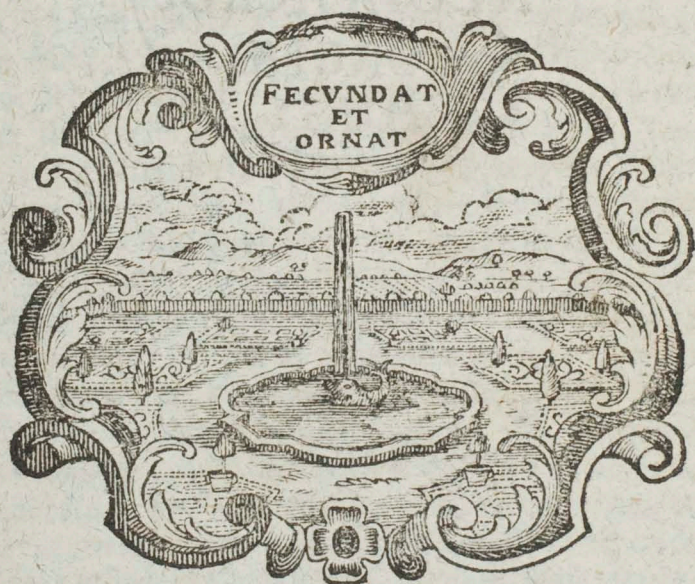


G ö t t i n g i s c h e gelehrte Anzeigen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweyte Band
auf das Jahr 1804.



Göttingen,
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

Heinrich Dieterich

Göttingische gelehrte Anzeigen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

125. Stück.

Den 6. August 1804.

Göttingen.

Schon im vorigen Jahre ist von dem Blumenbachischen Handbuche der Naturgeschichte die siebente Auflage von 734 S. im Dieterichschen Verlage erschienen, die wieder ganz beträchtlichen Zuwachs von neuen Entdeckungen in dieser Wissenschaft, so wie von Berichtigung oder schärferer Bestimmung, erhalten hat. Unter andern ist das vom Verf. entworfene System der Säugethiere der Natur dadurch mehr angepasst, daß nun die Ordnungen bloß von den Bewegungswerkzeugen hergenommen, die Unterabtheilungen aber bey einigen großen, vielerley Geschlechter begreifenden, nach dem Gebiß bestimmt sind, so daß dem zufolge jede der beiden Ordnungen von *Digitatis* und von *Palmatis* wieder drey Familien von *Gliribus*, *Feris* und *Brutis* umfaßt.

Auch ist des Hrn. Hofr. Specimen archaeologiae telluris terrarumque inprimis Hannoveranarum im gleichen Verlage aus dem neuesten Bande der Commentationen auf 28 Quartseiten mit drey

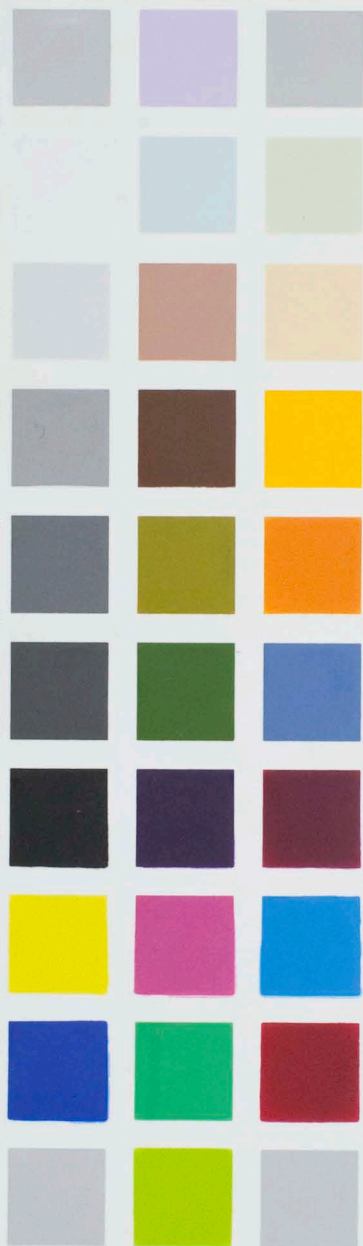
R (6)

Kupfertafeln besonders abgedruckt. Letztere enthalten die Vorstellungen von zwölfserlen merkwürdigen und für die Geschichte der Erd-Revolutionen belehrenden Versteinerungen, die, bis auf eine, aus hiesigen Landen, und noch nirgend sonst abgebildet sind.

Leipzig.

Schon im September 1802 sind hier die allgemeinen Annalen der Gewerbekunde angefangen worden, deren erster Band 45 Bogen in Quart enthält. Der zweite Band besteht aus 6 Hefen, deren jedes 6 bis 8 Bogen in Quart hat. Die Absicht ist, alle neue Erfindungen und nützliche Vorschläge zur Verbesserung der Landwirthschaft, der Fabriken, Manufacturen und Handwerke, und alles Neue, was sich darauf aus der Naturkunde und Naturlehre bezieht, zu sammeln, und vereint bekannt zu machen, wozu denn auch die nöthigen Kupfer nicht fehlen sollen. Die meisten Aufsätze sind also freylich Auszüge oder Uebersetzungen aus Französischen, Englischen und Deutschen Büchern, woben denn allemahl die Quellen richtig angezeigt sind. Dieß, wodurch die Nuzbarkeit dieser periodischen Schrift gar sehr vermehrt wird, verdient desto mehr gerühmt zu werden, je weniger es in ähnlichen Sammlungen zu geschehen pflegt. Inzwischen enthält auch jedes Heft einige ganz neue Artikel, unter welchen gewiß viele Achtung verdienen. Zuerst hat sich nur Hr. M. Joh. Christ. Hoffmann als Herausgeber genannt, aber auf den Hefen des zweiten Bandes findet man auch die Nahmen: Jäger, Buschendorf und Alert. Das Lob eigener gründlicher Kenntnisse, der guten Auswahl der Gegenstände, und des Fleißes wird ihnen kein billiger Leser verweigern; auch ver-

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011



QpCARD 201